

## Stadt im Wandel

Bremerhaven – die Brücke nach Übersee

21. November 2017 in Bremerhaven

Lange blieb das Alleinstellungsmerkmal der Attraktivität einer Stadt am Meer in Bremerhaven ungenutzt. Seit einigen Jahren nun jedoch wurde durch die Bebauung großer Flächen am neuen Hafen die Möglichkeit eröffnet, nah am Wasser zu wohnen. Neue Perspektiven für die Weiterentwicklung in städtebaulicher Hinsicht wurden geschaffen und die Zukunft Bremerhavens dadurch in neue Bahnen gelenkt. Was aber sind zukünftig weitere Möglichkeiten der Stadt, attraktiven Wohnraum zu schaffen? Wie geht es weiter mit der Stadtentwicklung Bremerhavens?



Klaus Becké

Diese und viele weitere Fragen wurden am 21. November 2017 im Einwandererhaus Bremerhaven im Rahmen einer Podiumsveranstaltung des **Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung** diskutiert und mit der schwedischen Stadt Malmö verglichen. Zu Gast auf dem Podium waren **Klaus Becké**, Rechtsanwalt und Notar und Vorstand vom Managerkreis der FES, **Lars Böhme**, Städteplaner aus Malmö, **Jochen Fiedler**, Unternehmer, **Carolyn Kountchev**, Leiterin des Stadtplanungsamtes Bremerhaven und **Dieter Petram**, Kaufmann. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Holger Bornemann**, Geschäftsfeldleiter der Prognos AG und Vorstand des Managerkreises der FES.



Lars Böhme

Nach einer kurzen Begrüßung von **Urban Überschär**, Leiter des Landesbüros Niedersachsen, hielt Klaus Becké eine Einführung, in der er unter anderem erklärte, dass insbesondere der Süden der Stadt im

Fokus der Stadtplaner läge und Gestemünde das interessanteste Entwicklungsgebiet sei.

Im darauffolgenden Impuls erklärte Lars Böhme, wie es der Wachstumsregion Malmö in den letzten Jahren ergangen sei. Malmö sei eine internationale und junge Hochschulstadt, in der 50% der Bewohner jünger als 35 Jahre seien. „Lange wichtig für die Stadt ist jedoch der Fischfang gewesen und auch Malmö war daher ähnlich



Jochen Fiedler

wie Bremerhaven stark vom Niedergang der Werftindustrie betroffen“, so Böhme. Hierbei verloren 20.000 Menschen ihre Jobs und die Stadt befand sich in einer Krise. Da man sich neu erfinden musste, sei ein Strategiepapier entwickelt worden, das den

Beschluss zur Öresundbrücke, die Gründung der Hochschule direkt am Wasser und die Einladung vieler Investoren einschloss. Böhme erklärte, Ziel sei es gewesen, Malmö ans Wasser heranzuführen und Land zu erschließen. Zukünftig sollen außerdem vor allem globale Trends schnell zu lokalen Trends werden, der Austausch mit Menschen intensiviert und die Infrastruktur verbessert werden.



Carolyn Kountchev

In der anschließenden Diskussion wurde die Situation in Malmö mit der in Bremerhaven verglichen. Das Podium war sich dabei einig, dass einige Parallelen zwischen beiden Küstenstädten bemerkbar seien. Caroline Kountchev stellte fest, dass es oft erst mal einer Krise bedarf bevor neue Visionen realisiert werden. In beiden Städten sei dafür ein Bündel von Maßnahmen wichtig gewesen, bei dem frühzeitig die Menschen mitgenommen werden mussten. Jochen Fiedler erklärte weiterhin, dass vieles aus der Situation Malmö auf Bremerhaven direkt übertragbar sei. Auch hier wolle man das Wohnen näher an das



Dieter Petram

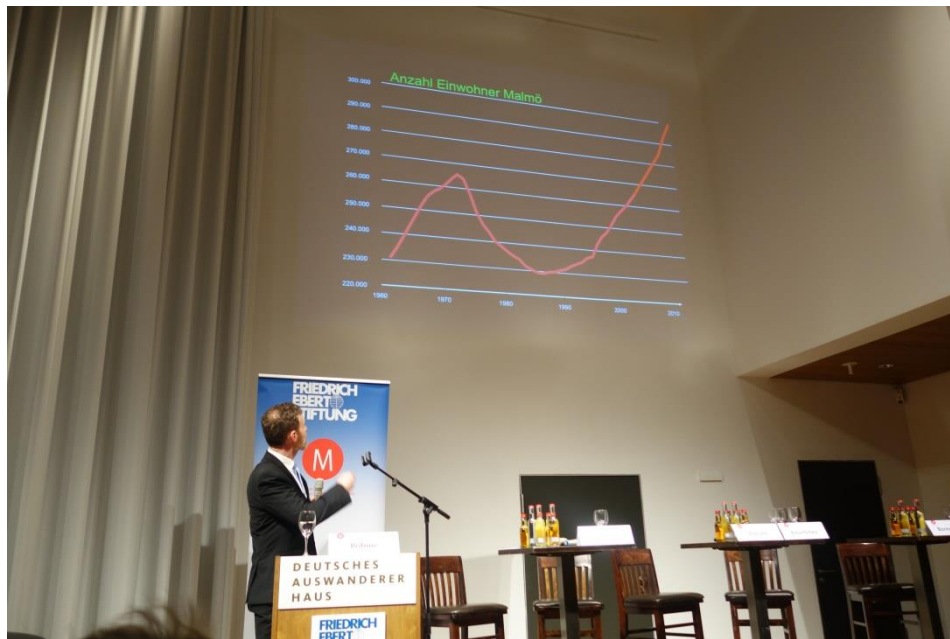
Wasser bringen und vor allem der Hafen spiele dabei eine besondere Rolle. Dieter Bertram beschrieb, dass man nach Bremerhaven vor allem aufgrund des Wassers komme und die Dynamik eine große Rolle spiele. Diese Dynamik sei in Malmö aber besonders eindrucksvoll.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellten Carolyn Kountchev und Dieter Petram konkrete Pläne für Bremerhaven vor. So plant Petram beispielsweise an der Küste ein neues Hochhaus in der Funktion eines



Holger Bornemann

Leuchtturms, das auch bis in Landesinnere als Erkennungsmerkmal Bremerhavens sichtbar sein soll. Petram ist sich sicher „Wenn Leute von außerhalb in die Stadt kommen, dann wollen sie ans Wasser“. Hierbei sei es daher der Plan, Wohnen, Arbeit und Freizeit wassernah in einem Gebäude zu vereinen und so ein besonderes Lebenskonzept zu erstellen.



Referent Lars Böhme über die Stadtentwicklung in Malmö



Podium der Veranstaltung am 21. November